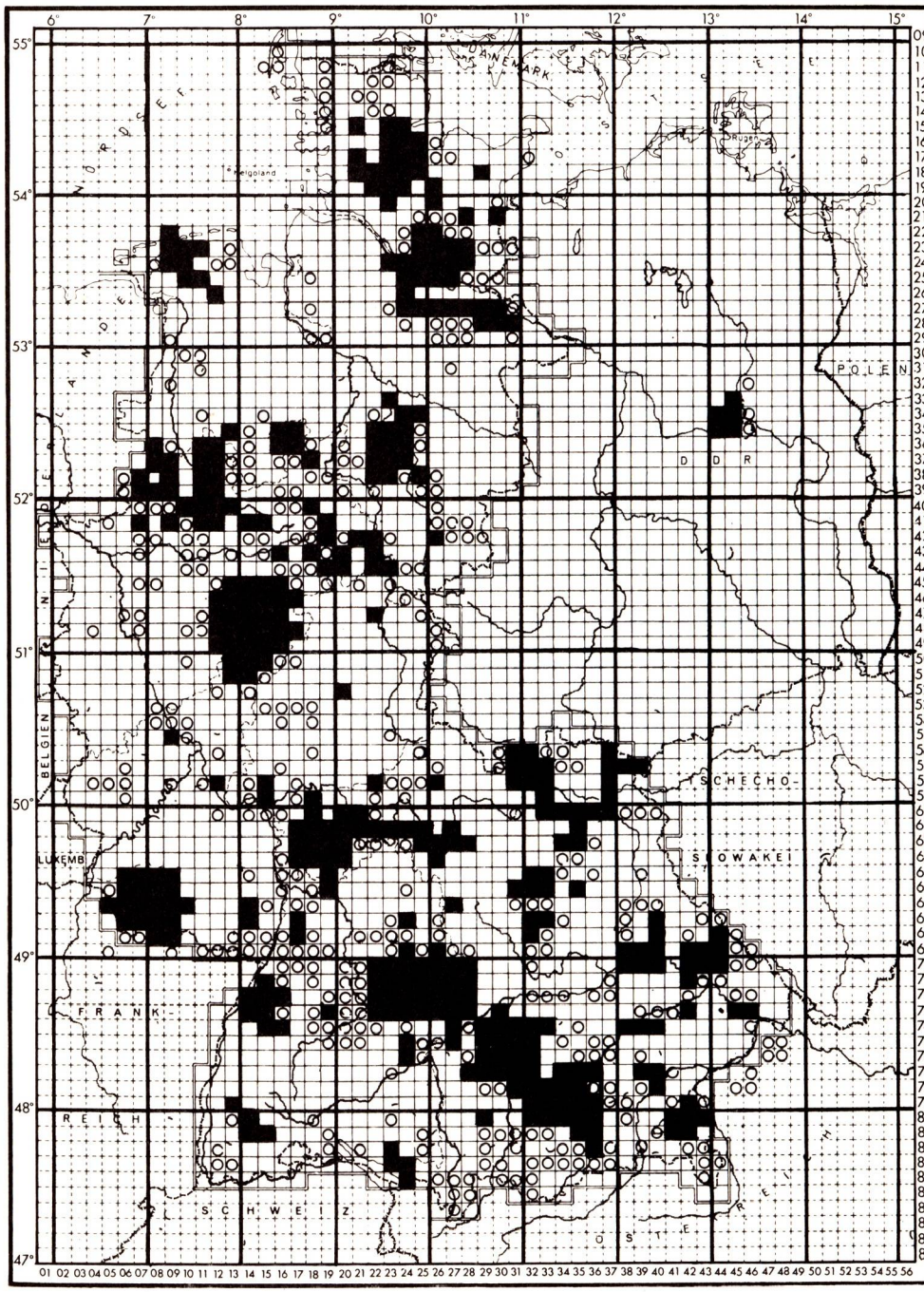

MTB-Rasterkarte der BRD und angrenzender Länder:

■ gut, ○ mäßig, □ nicht oder kaum begangene Flächen. Stand der Meldungen vom 20.7.1976.

Zeitschr. f. Pilzkunde	42	147 – 150	August 1976

Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der BRD

– Zwischenbericht und 3. Aufruf zur Mitarbeit –

Von German J. Krieglsteiner

1. Zur Situation

Zwar ist die taxonomisch-nomenklatorische Bestandsaufnahme der Makromyzeten Europas längst nicht abgeschlossen, zumal die Abgrenzung und systematische Einordnung der Sippen weit schwieriger erscheint als bei den Gefäßpflanzen, doch haben wir in den letzten 20 Jahren (vor allem dank der Monographen) beachtliche Fortschritte zu verzeichnen. Floristisch ist die BRD, zumindest was die Blätter- und Röhrenpilze, die Porlinge und einige weitere Taxa anlangt, schon recht gut erfaßt; die Chorologie (= die Kenntnis der geografischen Verbreitung), wie die Soziologie und Ökologie der Pilze ein noch recht junger Zweig der Mykologie, ist dagegen bis heute nur wenig über vereinzelte, oft lückenhafte und meist nur regionale Darstellungen hinausgekommen. Schuld daran ist die immer noch unzureichende pilzfloristische Erfassung weiter Teilgebiete der BRD und angrenzender Länder, weil die Sippenkenntnis auf eine zu kleine Zahl engagierter Amateure und geschulter Mykologen beschränkt ist. Dies sollte sich ändern!; denn hier bietet sich für die Mitglieder der DGfP ein lohnendes Arbeitsfeld an, das nur zu bewältigen ist, wenn Spezialisten, Fachmykologen und Amateure, Mykophile sich in Arbeitsgemeinschaften zusammenfinden.

Um den Kenntnisstand in der Pilzgeografie zu erhöhen, gründete man 1960 während des europäischen Mykologenkongresses in Prag ein Komitee, das die Kartierung ausgewählter Großpilze in Europa organisieren und fördern sollte. Man wählte zunächst 100 auffällige, z. T. leicht kenntliche Arten aus und rief in den mykologischen Publikationsorganen (innerhalb der BRD z. B. in der Zeitschrift f. Pilzkunde und in den Westfälischen Pilzbriefen) zur Mitarbeit an dem in vier Abschnitte unterteilten Programm auf. Nachdem schon 1966 Hansen und Lange einen ersten Bericht vorgelegt hatten, erschien 1971 für das Gebiet der BRD eine richtungweisende ausführliche Arbeit von Bresinsky und Dichtel, in welcher die möglichen Kartierungsmethoden vorgestellt und diskutiert sowie von 73 der 100 Arten sogenannte „Grundfeld-Karten" veröffentlicht wurden. Von 50 Arten brachte L. Lange 1974 bereits die ersten Europa-Karten heraus; freilich fehlen dort leider so wichtige Länder wie die Sowjetunion, Spanien und Italien.

1973 erfolgte (in unserer Zeitschrift) ein „Aufruf zur Mitarbeit am 2. Kartierungsvorhaben von Großpilzen in der BRD". Dies Programm war von A bis F in Abschnitte gegliedert; u. a. sollten weitere 43 Arten auf Meßtischblattbasis „feinkartiert" werden, vor allem jedoch wurden bei einigen Arten (Hallimasch, Echter Zunderschwamm, Eiszitterling, Grünspanbecherlinge) genauere Beobachtungen verlangt, so zur Wirtswahl, zur Variabilität der Fruchtkörper, zur Phänologie, zur Myzelverbreitung im Vergleich zum Auftreten von Fruchtkörpern. – Die ersten Karten wurden in Beiheft 1 zur Zeitschrift f. Pilzkunde im März 1976 veröffentlicht.

2. Neuer Aufruf zur Mitarbeit

Um etwaige Konfusionen und vor allem Informationsrückstände zu vermeiden (zum einen gab es ab 1973 Arten, die auf Grundfeldern, andere, die auf Meßtischblattbasis zu kartieren waren; zum anderen sind viele in den letzten Jahren neu zur DGfP gestoßene potentielle Mitarbeiter nicht informiert), haben wir im Mai 1976 für den Bereich der BRD und angrenzende Teile Mitteleuropas (vgl. Karte S. 146) die Programme I und II vereinigt und neue Meldelisten drucken lassen, in denen alle bisherigen 143 (sowie 7 „neue") Arten alphabetisch aufgeführt und durchnumeriert sind.
Bezugsraster ist ab jetzt nicht mehr das Grundfeld, sondern (wie bei der botanischen Kartierung) die Topografische Karte 1 : 25 000, also das Gradabteilungsblatt oder **Meßtischblatt**, abgekürzt **MTB**! Die Feldgröße der MTB beträgt etwa 12 x 11 km, also rund 132 qkm; die BRD umfaßt (mit von politischen Grenzen geschnittenen Teilfeldern) etwa 2300 solche MTB, die von unserer Kartengrundlage erfaßte Landfläche ist etwa doppelt so groß. Jedes Kartenblatt innerhalb der BRD besitzt eine vierstellige Kenn-Nummer.

3. Die vollständige Artenliste

001 Agaricus xanthoderma
002 Agrocybe aegerita
003 Agrocybe erebia
004 Amanita caesarea
005 Amanita citrina
006 Amanita echinocephala
007 Amanita ovoidea
008 Amanita phalloides
009 Amanita porphyrea
010 Amanita regalis

011 Amanita strobiliformis
012 Anellaria semiovata
013 Anthurus aseroeformis
014 Armillaria luteovirens
015 Armillariella ectypa
016 Armillariella mellea
017 Armillariella tabescens
018 Astraeus hygrometricus
019 Auriscalpium vulgare
020 Boletinus cavipes

021 Boletus aereus
022 Boletus appendiculatus
023 Boletus fechtneri
024 Bondarzewia montana
025 Bulgaria inquinans
026 Calvatia cretacea
027 Calvatia gigantea
028 Catathelasma imperiale
029 Choiromyces venosus
030 Chlorosplenium spec.

031 Clathrus ruber
032 Clavariadelphus pistillaris
033 Clavariadelphus truncatus
034 Climacodon septentrionale
035 Clitocybula lacerata
036 Clitopilus prunulus
037 Coprinus comatus
038 Coprinus picaceus
039 Cortinarius violaceus
040 Cyathus olla

041 Cyphella digitalis
042 Cystoderma carcharias
043 Dictyophora duplicata
044 Endoptychum agaricoides
045 Fistulina hepatica
046 Fomes fomentarius
047 Fomitopsis annosa
048 Fomitopsis rosea
049 Galerina paludosa
050 Ganoderma applanatum

051 Ganoderma lucidum
052 Geastrum melanocephalum
053 Geastrum triplex
054 Geopetalum carbonarium
055 Gerronema chrysophylla
056 Gerronema fibula
057 Gerronema strombodes
058 Gerronema swartzii
059 Gomphidius maculatus
060 Gomphidius roseus

061 Gomphus clavatus
062 Grifola gigantea
063 Grifola umbellata
064 Gyroporus castaneus
065 Haasiella venustissima
066 Hapalopilus nidulans
067 Hebeloma radicosum
068 Hirneola auricula-judae
069 Hydnellum suaveolens
070 Hygrocybe coccinea

071 Hygrocybe psittacina
072 Hygrocybe punicea
073 Hygrophoropsis aurantiaca
074 Hygrophoropsis olida
075 Hygrophorus marzuolus
076 Hymenochaete mougeotii
077 Inocybe jurana
078 Inocybe patouillardi
079 Kuehneromyces mutabilis
080 Laccaria amethystina

081 Lactarius lignyotus
082 Lactarius necator
083 Lactarius picinus
084 Lactarius repraesentaneus
085 Lactarius scrobiculatus
086 Lentinellus cochleatus
087 Lyophyllum palustre
088 Marasmius alliaceus
089 Marasmius epidryas
090 Melanoleuca evenosa

091 Melanophyllum echinatum
092 Micromphale foetidum
093 Montagnites candollei
094 Mycena belliae
095 Mycena crocata
096 Mycena pelianthina
097 Mycenastrum corium
098 Myriostoma coliforme
099 Omphalotus olearius
100 Oudemansiella mucida

101 Oxyporus populinus
102 Phaeolepiota aurea
103 Phallus hadrianus
104 Phallus impudicus
105 Phellinus hartigii
106 Phlebia radiata
107 Pholiota destruens
108 Pholiota heteroclita
109 Phylloporus rhodoxanthus
110 Piptoporus betulinus

111 Pisolithus tinctorius
112 Pleurocybella porrigens
113 Pleurotus eryngii
114 Pluteus leoninus
115 Podofomes trogii
116 Polyporus alveolarius
117 Poronia punctata
118 Porphyrellus pseudoscaber
119 Psathyrella ammophila
120 Pseudohydnum gelatinosum

121 Pseudoplectania vogesiaca
122 Ptychoverpa bohemica
123 Pulveroboletus cramesinus
124 Pycnoporus cinnabarinus
125 Ramaria ochraceovirens
126 Rhizina undulata
127 Rozites caperata
128 Russula flava
129 Russula lepida
130 Russula virescens
131 Russula mustelina
132 Sarcodontia setosa
133 Sarcoscypha coccinea
134 Sarcosoma globosum
135 Schizophyllum commune
136 Sclerotinia tuberosa
137 Sistotrema confluens
138 Stereum frustulosum
139 Strobilomyces floccopus
140 Stropharia aurantiaca
141 Stropharia hornemannii
142 Suillus bovinus
143 Suillus flavidus
144 Tremiscus helvelloides
145 Tricholomopsis decora
146 Tricholoma sulphureum
147 Tylopilus felleus
148 Verpa conica
149 Volvariella bombycina
150 Xerocomus parasiticus

4. Informationen zur Artenliste

Es wurden die im 1. und 2. Aufruf verwendeten wissenschaftlichen Namen beibehalten, auch wenn diese inzwischen nicht mehr offiziell gültig sind (daher z. B. *Calvatia gigantea* statt *Langermannia g., Lyophyllum palustre* statt *Tephrocybe p.*); Autorenzitate und deutsche (volkstümliche) Pilznamen sind aus Platzgründen weggelassen worden. Manche Benennungen umfassen Sammelarten (so *Chlorosplenium; Cortinarius violaceus* umfaßt hier auch *C. hercynicus; Porphyrellus pseudoscaber* beinhaltet 2 Sippen u. a.!); bei solchen Taxa sind differenzierte morphologische und/oder ökologisch-soziologische Begleitdaten stets erwünscht. (Vergleiche auch die Rubrik Fragen – Antworten in unserer ZfP-Heft B!)

5. Zur Meldetechnik

Wir haben 2500 Meldelisten drucken lassen und den bisherigen Mitarbeitern jeweils mehrere Blätter zugesandt mit der Bitte, soweit noch nicht geschehen, die bisherigen Angaben auf MTB-Bezugsraster umzuschreiben. Wir selbst haben eine große Zahl von Informationen aus Herbarien und der Literatur auf MTB-Raster übertragen.

Die Mitarbeiter sollten von ihren Beobachtungsgebieten Meßtischblätter vorliegen haben (im Buchhandel erhältlich); wer MTB-Karten im Maßstab 1 : 50 000 besitzt, kann auch diese verwenden: man zieht ein Achsenkreuz ein. Der untere linke Quadrant entspricht genau der L-Nummer! Beispiel: Die Topografische Karte 1 : 50 000 von Schwäbisch Gmünd hat die Nummer **L 7124**. Nach Einzug des Achsenkreuzes entsprechen die vier Quadranten den MTB-Flächen

links oben:	7024	rechts oben:	7025
links unten:	7124	rechts unten:	7125

In ähnlicher Weise könnten notfalls auch in den Karten 1 : 100 000 MTB-Flächen ausgeschieden werden; doch sind die so gewonnenen 16 Felder recht klein und erlauben wenig genaue Begleitdaten. Auch aus geografischen Koordinaten läßt sich die Meßtischblatt-Nummer ermitteln (vgl. Zeitschrift f. Pilzkunde, Bd. 37, 1971, S. 135!).

Wie Karte S. 146 zeigt, reichen die bisherigen Meldungen bei weitem nicht aus, ein einigermaßen befriedigendes Bild von der Verbreitung der Arten zu ermitteln. Deshalb sollten sich alle Mitglieder der DGfP an der Aktion beteiligen!

Zunächst sollte sich jeder bemühen, rasch so viele der 150 Kartierungspilze wie möglich kennen und sicher ansprechen zu lernen. Es wird angeregt, in Pilzvereinen, Arbeitsgemeinschaften, in Schulen, Volkshochschulen und Hochschulen in geeigneter Weise (etwa mittels Lichtbildervorträgen) auf das Programm hinzuweisen und um Mitarbeit zu bitten.

Alle bisher notierten Funde sollten möglichst rasch an uns weitergemeldet werden, wobei jeweils für den Bereich eines MTB eine Liste auszufüllen ist, in der eindeutige Funde durch Unterstreichen des Pilznamens zu kennzeichnen sind. Im Verlauf der nächsten Jahre (etwa bis 1980) sollten sich die Mitarbeiter verstärkt um die chorologische Erfassung bemühen, wobei mindestens einmal jährlich (am besten vor dem 15. Dezember) Ergänzungslisten erbeten sind.

Über die reine Feststellung der Sippen hinaus erbitten wir auf Beiblättern weitere Angaben: Häufigkeit (Zahl der Fundstellen, etwa nach folgendem Schema: + = eine, 1 = 2–5, 2 = 6–15, 3 = 16–50, 4 = bis 100, 5 = über 100 Fundstellen im MTB), Vergesellschaftung (so z. B. *Suillus bovinus* und *Gomphidius roseus*), Höhenangaben (vor allem am Trauf der Gebirge), Vegetationskomplexe oder wenigstens wichtige Begleitbäume u. a., Substrate, Böden und Untergrund, klimatische Besonderheiten usw. (vgl. auch Rückseite des Meldeblattes). Jeder Mitarbeiter bzw. jede Arbeitsgruppe kann so ein adäquates Forschungsprogramm zurechtlegen, je nach möglichem Zeitaufwand und beabsichtigter Beobachtungsintensität.

Für seltenere und kritische Arten sollte Belegmaterial gesammelt werden. Als solches gilt im allgemeinen: Exsikkat (E), Sporenabwurfpräparat (S), Zeichnung und Beschreibung (Z, B, möglichst mit Mikromerkmalen!), Schwarzweiß- oder Farbfoto (SF, FF), Dia (D). Es erspart Rückfragen, wenn grundsätzlich angegeben wird, welche Arten belegt sind. Bei bestimmten Arten (vgl. Meldeblatt) wird um Zusendung oder gar Überlassung von Belegen gebeten. Vor allem regen wir an, Schwarzweißfotos (für die Veröffentlichung in ZfP) und Farbdias (für unsere Diathek) zur Verfügung stellen zu wollen.

6. Veröffentlichung der Ergebnisse

Die einlaufenden Meldungen werden erfaßt und ausgewertet. In ZfP-B werden ab 1977 Verbreitungskarten sowie Begleittexte veröffentlicht. Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint der Abdruck von Karten noch nicht sinnvoll, da weite Gebiete noch kaum bearbeitet sind. Um die Problematik auffällig zu demonstrieren, haben wir die bis zum 20.7.1976 vorliegenden Karten von 10 verbreiteten Arten übereinander projiziert, um so eine Karte der gut, mäßig und nicht oder kaum begangenen MTB-Felder zu erstellen, die trotz gewisser Abstriche dem tatsächlichen Ist-Stand entsprechen dürfte. Es handelt sich um die Arten 008 Amanita phalloides, Grüner Knollenblätterpilz; 016 Armillariella mellea, Hallimasch; 050 Ganoderma applanatum, Flacher Lackporling; 073 Hygrophoropsis aurantiaca, Falscher Pfifferling; 079 Kuehneromyces mutabilis, Stockschwämmchen; 080 Laccaria amethystina, Blauer Lacktrichterlin; 082 Lactarius necator, Olivbrauner Milchling; 104 Phallus impudicus, Stinkmorchel; 120 Pseudohydnum gelatinosum, Eiszitterling; 135 Schizophyllum commune, Spaltblättling. Die in der Karte schwarz ausgezogenen Flächen weisen Gebiete aus, in denen mindestens 6 dieser 10 Arten gemeldet sind, in durch Ringe gekennzeichneten MTB wurden 2–5 dieser Arten festgestellt. Es zeigt sich deutlich, daß u. a. große Flächen Niedersachsens, Hessens, die linksrheinischen Landschaften (außer Saarland), aber auch zusammenhängende Gebiete in Süddeutschland noch längst nicht entsprechend begangen sind. Der Sinn dieser Karte sei darin zu suchen, daß von nun ab verstärkt solche „weiße Flecken" aufgesucht und bearbeitet werden sollten!!

Wir bitten daher nochmals eindringlich um Mitarbeit! Meldelisten sind beim Schatzmeister und beim Schriftführer der DGfP zu erhalten und werden auch während der diesjährigen Tagungen ausgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Pilzkunde

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 42_1976

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J.

Artikel/Article: Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der BRD - Zwischenbericht und 3 . Aufruf zur Mitarbeit - 147-150